



Das Geld fehlt der WHO an allen Ecken

Kleine Erfolge und viele ungelöste Aufgaben: Das ist das Fazit der WHO-Generalversammlung in Genf, bei der auch eine Resolution zu AIDS beschlossen wurde.

GESUNDHEITSPOLITIK 8

50. Deutscher Ärztekongress

Berlin

Viel praxisrelevante Fortbildung

für Allgemeinmediziner und Internisten gab es in Seminaren, Vortrags-sitzungen und Kursen. Die „Ärzte Zeitung“ bringt eine Nachlese des Berliner Kongresses.

MEDIZIN 10 UND 11

HINTERGRUND

Wie beginnt ein Diabetes mellitus?

Ob die Insulinresistenz der erste Pathomechanismus ist oder die Dysfunktion der Beta-Zelle, wird derzeit diskutiert. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Streit um Führungsstil

Chef in Bedrängnis: Im Bayerischen Hausärzterverband rumort es wieder einmal heftig. **9**

MEDIZIN

Fisch frisch auf den Tisch



Der Verzehr von Kaltwassermeeresfischen mit viel Omega-3-Fettsäuren stabilisiert den Herzrhythmus. **13**

Alarmzeichen Sodbrennen

Sodbrennen, aber keine Refluxösophagitis: Was sollte bei solchen Patienten getan werden? **13**

WIRTSCHAFT

Kassen als Kontrolleure

Wenn Kassen Patientenunterlagen bei Ärzten anfordern, ist Vorsicht geboten – auch wegen des Datenschutzes. **16**

PANORAMA

Schöner gefährlicher Sommer

Die Amerikanische Pädiater-Akademie gibt Tips zur Sicherheit von Kindern im Sommer. **20**

SEITENBLICK

Keine Pausen für schnelle Schiedsrichter

Daß ein Fußball-Schiedsrichter schnell rote und gelbe Karten zücken kann, diese Erfahrung haben schon viele Kicker gemacht. Wie schnell er dabei über das Feld huschen muß, hat jetzt eine sportmedizinische Zeitschrift veröffentlicht (J Sports Med Phys Fitness 41, 2001, 27). Demnach legt ein Referee in einem Spiel der obersten Liga im Schnitt etwa elf Kilometer zurück. Etwa fünf Kilometer davon rennt er schneller als 18 Stundenkilometer. Dabei erreicht er Spitzengeschwindigkeiten von über Tempo 24. Pausen kann er sich aber kaum gönnen: Während die Laufleistung der Spieler in der zweiten Halbzeit deutlich nachläßt, bleibt die des Mannes in schwarz über 90 Minuten konstant. (mut)



Nach der Reform ist vor der Reform – lobt das Engagement der Ministerin, Jörg-D. Hoppe.



Noch eine Reform – Ulla Schmidt will sich Novelle der Approbationsordnung einsetzen.

Schmidt will Ärzteausbildung

Eröffnung des Ärztetages / Anfang Juli Konferenz zur Reform d

LUDWIGSHAFEN (HL). Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt nimmt einen neuen Anlauf zur Reform der Ärzteausbildung. Nach der begonnenen Neuordnung des Risikostrukturausgleichs sowie des Fremdkassenausgleichs und der Abschaffung von Arzneibudgets und Kollektivregressen ist dies das vierte konkrete Reformprojekt von Schmidt.

„Ich war selbst überrascht und erschreckt, wie lange die Novellierung der Approbationsordnung zwischen Bundesregierung und Bundesrat schon schmort“, sagte die Bundesgesundheitsministerin gestern bei der Eröffnung des 104. Ärztetages in Ludwigshafen.

Schon am heutigen Mittwoch will Schmidt mit der Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz – von dort kommen die größten Widerstände gegen die Reform des Me-



Schmusekurs? Nein, sagt Ulla Schmidt – und kündigt eine weitere wichtige Reform an: die Medizinerausbildung.

dizinstudiums – das Procedere für die Reform besprechen.

Für den 2. Juli ist eine Auftakt-Konferenz unter Beteiligung von Bundeskanzler Gerhard Schröder, dem Kommissar für die Reform, dem Bundesgesundheitsminister Jörg-D. Hoppe und dem Bundesgesundheitsminister Ulla Schmidt unterstreichen.

Angiotensin-II-Blocker schützen

Drei Studien belegen erstmals nephroprotektive Wirkung bei Typ-2-Diabetikern

SAN FRANCISCO (ob) Mit neuen Studiendaten haben sich die beiden Angiotensin-II-Antagonisten Irbesartan und Losartan beste Empfehlungen für eine künftige Position als bevorzugte Antihypertensiva bei Typ-2-Diabetikern

worden, ob sich durch Irbesartan bei hypertensiven Typ-2-Diabetikern mit beginnender Nephropathie (Mikroalbuminurie) das Risiko für den Übergang in eine manifeste Nephropathie verhindern läßt. Tatsächlich konnte mit Irbesartan

werden kann. In einer Studie mit 1000 Patienten wurde die Nephropathie durch den Einsatz von Angiotensin-II-Blockern (Losartan oder Irbesartan) im Vergleich zu einem Placebo